

Aber: Gehört das Feuer nicht zuletzt auch zur natürlichen Entwicklung unserer Ökosysteme dazu? Mit dem Thema der Feuerökologie beschäftigt sich seit vielen Jahren die Arbeitsgruppe Feuerökologie um Prof. Dr. Johann Georg Goldammer an der Forstwissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg. Diese ist auch Träger des Global Fire Monitoring Center (GFMC), unter dem Schirm der Vereinten Nationen. Die Arbeitsgruppe verfügt aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit über einen bedeutenden Erfahrungsschatz und berät national und international die Politik mit dem Ziel, Waldbrandkatastrophen zu reduzieren (Max-Planck-Institut, 2019). Waldbrände können auf die Biodiversität einen positiven Einfluss haben. Es entstehenden ökologische Nischen, die von besonders angepassten Arten benötigt werden. Auch bestimmte Landschaften, Vegetationsräume und Waldbestandstypen können von Waldbränden profitieren, da diese den Mineralboden freilegen, die Verbuschung verhindern und somit auch Pionierpflanzen Lebensraum bieten (Castellnou et al., 2010).

1.2 Ursachen für Wald- und Vegetationsbrände

Grundsätzlich können zwei Ursachengruppen unterschieden werden. Zum einen die tatsächliche Zündursache und zum anderen die Prädisposition des betroffenen Vegetationsraumes bzw. Waldes.

1.2 Ursachen für Wald- und Vegetationsbrände

1.2.1 Zündursache

Nach Hans-C. König (2007) ist zu über 95 % menschliches Fehlverhalten für das Entstehen von Waldbränden ursächlich. Betrachtet man in der Waldbrandstatistik 2018 nur die Brände mit bekannter Ursache, so sind ca. 90 % davon durch den Menschen verursacht (König, 2007). In der Waldbrandstatistik werden folgende Zündursachen unterschieden: Vorsätzliche Brandstiftung, Fahrlässigkeit, sonstige handlungsbedingte Ursachen, natürliche Ursachen und unbekannte Ursachen

Vorsatz

Vorsätzliche Brandstiftung durch Menschen kann vielerlei Motive haben. Sie ist in Deutschland als Straftatbestand mit hohen Strafen bewährt. Letztendlich ist es eine Ursache, der nur schwer beizukommen ist. Die Diskussion über die Sperrung von Wäldern als Maßnahme gegen vorsätzliche Brandstifter erübrigt sich, da diese Menschen stets Mittel und Wege finden werden. Jugendlicher Brandstiftung könnte mit entsprechend frühzeitiger Aufklärung, wie sie z. B. in den USA betrieben wird, entgegengewirkt werden.

Fahrlässigkeit

Darunter fallen die achtlos weggeworfene Zigarette, ein Lagerfeuer oder Grillfeuer in Waldrandnähe. Dabei wird oft der Funkenflug unterschätzt. Betriebsblindheit, die falsche Einschätzung der Lage oder eine falsche Handhabung, wie z. B. bei der Verbrennung von Pflanzenresten aus Waldschutzgründen oder im Zuge der regulären Land- und Forstwirtschaft können Ursache von fahrlässigen Entzündungen sein. Fahr-



Bild 2: *Durch den Wind wurde ein nicht ausreichend abgelöschtes Schwendfeuer bei Mittenwald wieder angefacht. Schwendfeuer sind eine Technik der ordnungsgemäßen Almbewirtschaftung (Foto: Hans Schmid, Feuerwehr Mittenwald).*

lässigkeit ist der Sektor, dem mit Aufklärung und Öffentlichkeitsarbeit gut entgegengewirkt werden kann. Ein altes deutsches Sprichwort zur Brandschutzerziehung lautet: »Messer, Gabel, Schere, Licht, sind für kleine Kinder nichts«. Und genauso wie der Umgang mit dem Besteck irgendwann gelernt werden muss, müssen unsere Kinder auch den Umgang mit Feuer erlernen. Aber welcher Jugendliche hat heute noch die Möglichkeit mit den Eltern ein Kartoffelfeuer zu entzünden, zu bewachen und sicher abzulöschen. Die gesetzlichen Bestimmungen um Zündquellen wie offenes Feuer im oder um den Wald herum zu vermeiden, sind in den Bundesländern oft

1.2 Ursachen für Wald- und Vegetationsbrände

abweichend geregelt, aber im Grunde ausreichend. Anzuführen sind hier z. B. die Verordnung zur Verhütung von Bränden (VVB), das Waldgesetz von Bayern (BayWaldG), die Pflanzenabfallverordnung (PflAbfV) usw.

Sonstige handlungsbedingte Ursachen

Das Parken von Pkw auf Flächen mit trockenem Bewuchs oder heiße Teile von Maschinen und Fahrzeugen der Land- und Forstwirtschaft können schnell zum Brand führen. Ebenso sind hierbei z. B. Unfälle von Luftfahrzeugen zu erwähnen, in deren Folge Wald- und Vegetationsbrände entstehen. Auch Brandentzündungen durch militärische Nutzung werden hier erfasst.



Bild 3: *Vermutlich entzündete sich Gras an den heißen Teilen der Auspuffanlage des Pkw und setzte die angrenzende Vegetation in Brand (Foto: Feuerwehr Lauf an der Pegnitz).*

Früher waren auch Züge ein häufiger Auslöser, gerade der Funkenflug von Dampfloks konnte Brände auf trockenen Vegetationsdecken verursachen.

Natürliche Ursachen

Im Gegensatz zu den vom Menschen verursachten Bränden, gibt es auch natürliche Ursachen wie z. B. Blitzschlag, Meteoriteneinschläge oder vulkanische Tätigkeiten. Hiervon spielt der Blitzschlag gerade im Zusammenhang mit trockenen Gewittern, bei denen keine Niederschläge folgen, die größte Rolle.

Unbekannte Ursachen

Oft ist aber trotz sorgfältiger Erkundung eine Ursache nicht auszumachen oder eindeutig zu belegen. Viele Brände sind zu klein und unbedeutend, als dass die Ursachen im Nachgang mit unverhältnismäßig hohem Aufwand recherchiert werden. Um Statistiken nicht zu verfälschen, sollen die Zündursachen nur bei entsprechender eindeutiger Kenntnis angegeben werden.

INFO

Hinweis zu Zündursache Glasscherbe

In Medienberichten wird immer wieder bei Hinweisen an die Bevölkerung zur Vorbeugung von Waldbränden vor Glasscherben als Zündursache gewarnt. Ebenso wird Glas gerne als mögliche Ursache im Nachgang bei der Brandursachenermittlung herangezogen, weil man bei der Untersuchung der Brandfläche tatsächlich oft Glasflaschen oder Scherben finden kann. Das Phänomen Glasscherbe als Zündursache wurde 2006 durch eine Diplomarbeit von Tanja Müller an der TU Braunschweig in Zusammenarbeit mit dem DWD untersucht. Vereinzelt wurden bei den